

Tieck, Ludwig: Unterirdisch, schwarz verhängt (1813)

- 1 Unterirdisch, schwarz verhängt,
- 2 Nur von wen'gen Lichtern hell,
- 3 Ist rings der düstre Dom von Todtenschädeln,
- 4 Gerippen und allem Graus erfüllt, –
- 5 Hier redet begeistert von der Vernichtung,
- 6 Von Todesgraun und Verwesung
- 7 Der Mönch mit starker Geberde.
- 8 Alles schweigt, und Thränen fließen,
- 9 Schauder ziehn durch das Gewölbe,
- 10 Und was sein Mund verschweigt
- 11 Sagt ernster noch der weiße Schädel,
- 12 Und das schwarz umkleidete Geripp.

- 13 Dennoch sah ich, wie auch in des Todes Abgrund
- 14 Sich muntre Augen lächelnd begegnen:
- 15 Er winkt bedeutend, sie eilt mit der Alten
- 16 In die Nacht hinaus,
- 17 Und nach demüthiger Kniebeugung
- 18 Folgt der Jüngling der Sünde nach.

- 19 In allen Regionen wohnt Lachen und Thräne
- 20 Als ungleiche, doch gesellige Nachbarn,
- 21 Nahe beisammen,
- 22 Doch hier zumeist
- 23 In der heiligen Stadt.

(Textopus: Unterirdisch, schwarz verhängt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39021>)